



Soledad Romero Mariño

## Die berühmtesten Diebstähle der Welt ★★★★★

a.d. Spanischen von Manuela Schomann, ill. von Julio Antonio Blasco

Kleine Gestalten 2022 · 64 S. · 19.90 · ab 10 · 978-3-96704-727-1

Der Mensch an sich ist gut – das glauben wir gerne. Und wir bewundern daher besonders gute Menschen und ihre Taten. Wenn wir aber wirklich ehrlich sind, fasziniert uns das Gegenteil genauso. Das Böse, respektive das Verbrechen, übt eine starke Anziehung auf uns aus. Sonst gäbe es nicht so viele Krimis in Film und TV. Natürlich wollen wir meist weder selbst die Bösen sein noch direkt darunter leiden, aber insgeheim bewundern wir erfolgreiche Gangster. Dies umso mehr, wenn es „nur“ um Diebstahl geht, also um Eigentumsdelikte.

Die stellt uns das vorliegende Buch in neun außergewöhnlichen Beispielen vor. Dabei ähnelt das Layout der jeweils mehrseitigen Berichte der Aufmachung früherer Zeitungen, passend zum jeweiligen Land und der Tatzeit. Jeder Artikel ist in einer anderen Grundfarbe gehalten, mit schwarzer Schrift auf pastellfarbenem Papier, dicken Schlagzeilen, farbig unterlegten Anmerkungen und raffiniert gestalteten Bildern der entsprechenden Farbskala. Die Bilder sind Mischungen aus getuschten und bleistiftgezeichneten Darstellungen, oft karikierende Porträts und perspektivisch raffinierte Szenerien. Alles erinnert an die Sensationsmeldungen von Boulevardblättern, liefert allerdings weitaus mehr Informationen und Details.

Beginnend mit einem Kunstdiebstahl im Paris des Jahres 1911 durchqueren wir den Globus und die Jahrzehnte, bis zu einem brasilianischen Bankraub in 2005. Nach einer kurzen, sensationsheischend präsentierten Zusammenfassung des Falles wird intensiv auf die Planung des jeweiligen Coups eingegangen, bevor zunächst der Ablauf recht minutiös geschildert wird. Die folgende Beschreibung der Ermittlungsarbeit lässt oft genug erkennen, wie wenig echte Hinweise die Polizei hatte, oft genug auch nicht genug, um das Rätsel wirklich zu lösen. Und dann erfahren wir entweder, wie der oder die Täter gefasst und verurteilt wurden – oder dass sie bis heute unentdeckt oder zumindest ungefasst unter uns leben. Das könnte natürlich Mut machen, die gelungensten Fälle zu wiederholen, doch hier wird klar erklärt, warum andere, strengere Sicherheitsmaßnahmen und -einrichtungen dies unmöglich machen.

Was aber bleibt, ist die etwas schuldbewusste, aber vorhandene Bewunderung für den Einfallsreichtum der Diebe, ihre arbeitsintensive Vorbereitung und die manchmal eher peinlichen Schnitzer, die zur Enttarnung führten. Manchmal sind es aber auch Täter, denen es nicht nur um eigenen Gewinn ging, sondern auch um die Demonstration von Schwachstellen, eine Rache an einem ungerecht empfundenen System oder fast so etwas wie sportlichen Ehrgeiz. Der Vergleich mit Robin Hood kommt einem öfters in den Sinn. In jedem Fall ein packendes Buch zu einem faszinierenden Thema, reizvoll präsentiert und hoffentlich trotz allem ungefährlich für die Moral der Leser. Kein Wunder, dass einzelne Fälle auch schon verfilmt wurden.